

Informationen, Anregungen, Tipps & mehr zum Thema Mobilität

Aktiv & Mobil

DAS mobisaar-MAGAZIN

mobisaar: Lotsenservice
ermöglicht Mobilität &
Teilhabe

Erfahrungen & Hinter-
gründe: Wenn sich das
Leben plötzlich ändert



mobisaar
Mobilität für alle



Inhaltsverzeichnis



Seite 4 - 9

Wenn sich das Leben plötzlich ändert.
Der Student Luca Biber berichtet im Interview von seinem Alltag und den Hürden, die er nach einem tragischen Unfall meistern muss.



Seite 10 – 17

mobisaar – der Begleitservice für mehr Mobilität und Teilhabe
Lotsen helfen Menschen, mit Bus und Bahn mobil zu bleiben.



Seite 18 - 23

Mit mobisaar auf der Suche nach der perfekten Freizeitgestaltung?
Vielfältige Freizeitaktivitäten – auch für mobilitäts- eingeschränkte Menschen: Special Olympics Saarland, „Miteinander Leben Lernen“, Aktionstag „Schichtwechsel“, Musical „Alles ist möglich“

Aktiv & Mobil – das mobisaar-Magazin

Herausgeber: SNS GmbH Saarländische Nahverkehrs-Service GmbH,
Hohenzollernstraße 8, 66333 Völklingen, Verantwortlich: Bettina Keßler
Redaktion: Bettina Keßler, Frank Künzer (Künzer Kommunikation)

Fotos: mobisaar, saarVV, Künzer Kommunikation, Tourismus Zentrale Saarland, Stiftung Rückhalt,
Christoph Buckstegen, Cuvée - Die Werbewinzer

Gestaltung: Künzer Kommunikation, www.kuenzer-kommunikation.de, Auflage: 2.500 Exemplare.

Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Druck-
legung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für
die Inhalte genannter Webseiten übernommen.

WIR FÖRDERN MOBISAAR

Ministerium für Umwelt,
Klima, Mobilität, Agrar
und Verbraucherschutz

SAARLAND



Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem Magazin die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Liebe mobisaar-Kunden, liebe Leser,

wir haben gute Nachrichten.

Die Zukunft von mobisaar ist bis vorerst 31.12.2026 sicher!

Verkehrsministerin Berg hat uns im Rahmen einer kleinen Feierstunde einen großen symbolischen Scheck überreicht. Es ist nun die zweite Förderzeit über einen Zeitraum von drei Jahren für mobisaar. Wir freuen uns sehr darüber. Einen Bericht mit weiteren Details und Fotos finden Sie in dieser Ausgabe der „Aktiv & Mobil“ auf Seite 10.

Was bedeutet Bewegung, was bedeutet Mobilität für Sie, liebe Kunden und lieber Leser? Kennen Sie Luca Biber? Seien Sie gespannt auf unser Interview mit ihm (ab Seite 4). Dort geht es um dieses Thema: Wie kommt man in Bewegung, wenn von außen und oberflächlich betrachtet alle Zeichen auf Stillstand deuten? Dass wir Ausflugsziele im Saarland vorstellen, die barrierefrei – zumindest barrierearm – sein müssen, ist zu einer lieben Gewohnheit geworden. Dieses Mal haben allerdings nicht nur wir die Orte ausgesucht, sondern es gibt auch Tipps von – genau: Luca Biber!

An dieser Stelle ausnahmsweise ein Tipp von mir: Ich möchte Sie auf die Ausstellungen des Instituts für aktuelle Kunst in Saarlouis aufmerksam machen.

Das Institut bietet Führungen in Gebärdensprache an, Führungen für junge Menschen ab 6 Jahren und Führungen für Familien. Auf der Webseite des Instituts für aktuelle Kunst findet man die Texte in einfacher Sprache.



[QR-Code zur Webseite des Instituts](#)

Dort ist auch das ganze Programm veröffentlicht. Wenn man am Artothek-Gebäude parkt, ist der Zugang barrierefrei.

Liebe Menschen, dies ist mein letztes Editorial als Koordinatorin von mobisaar – Mobilität für alle. Ich bin ab Juli 2024 in einer neuen beruflichen Aufgabe tätig. Bitte bleiben Sie dabei! Denn: **mobisaar** ist **für Sie** da!

Bettina Keßler
Koordination mobisaar
saarVV – SNS Saarländische Nahverkehrs-
Service GmbH



Wenn sich das Leben plötzlich ändert

Ein Interview mit Luca Biber

In einer Welt, in der Mobilität oft als selbstverständlich angesehen wird, stoßen Menschen mit Einschränkungen auf besondere Herausforderungen. Der Student Luca Biber erzählt in diesem Interview von seinem Alltag und den Hürden, die er nach seinem Unfall im Jahr 2017 meistern muss. Sein Leben ist geprägt von Mut und Durchhaltevermögen. Seine Geschichte bietet tiefe Einblicke in die Realität eines Lebens mit eingeschränkter Bewegungsfreiheit.

Ein zentraler Unterstützer in einem solchen Alltag kann der Begleitservice mobisaar sein. Der Lotsenservice begleitet mobilitätseingeschränkte Menschen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und gewährleistet, dass sie sicher und komfortabel ihre Ziele erreichen. mobisaar ist für jeden da – egal ob jung oder alt – und spielt eine entscheidende Rolle dabei, die Mobilität und Unabhängigkeit von Menschen mit Einschränkungen zu fördern.

Luca, kannst du uns etwas über den Unfall und die ersten Tage danach erzählen?

Luca Biwer: „Ich hatte 2017 einen Mountainbike-Unfall in den Vogesen, während ich als Übungsleiter für „Bike Aid“ unterwegs war. Dabei habe ich mir den vierten und fünften Halswirbel gebrochen. Ich lag zuerst in Frankreich im Krankenhaus und wurde danach nach Deutschland verlegt. Insgesamt war ich 14 Monate im Krankenhaus. Nachdem ich mehrere Operationen hinter mich gebracht hatte, ging es dann wieder nach Hause und das normale – also in Anführungszeichen „normale“ – Leben stand an.“

Wie hast du es geschafft, nach dem Unfall wieder Lebensmut zu fassen?

Luca Biwer: „Man muss sagen, ich hatte nach meinem Unfall eine großartige Unterstützung von Bekannten, Freunden und meiner Familie. Das hat mir enorm viel Kraft gegeben und zugleich in mir eine Pflicht ausgelöst, etwas zurückgeben zu wollen. Ich musste zurück ins Leben finden und den weiteren Weg bestreiten. Dadurch haben wir den Verein „Luca’s Bewegung e. V.“ gegründet. Die Initiative stammt aus „Bewegung für Luca“, die mich nach meinem Unfall unterstützt hat. Wir wollen

Menschen helfen, die in eine ähnliche Situation kommen. Wir bieten Unterstützung in beratender, finanzieller und ideeller Hinsicht.“

Welche Rolle haben deine Familie und Freunde in deinem Genesungsprozess gespielt?

Luca Biwer: „Eine ganz entscheidende Rolle. Alles, was einen motiviert, sind in diesem Moment Freunde, Familie und die Partnerin. Das machte Vieles einfacher. Dadurch konnte ich bereits kurz nach dem Unfall wieder viele Unternehmungen tätigen. Ich bekam oft Besuch im Krankenhaus, was ebenfalls wichtig war und mir viel Kraft gab.“



Gibt es besondere Personen oder Ereignisse, die dir in dieser schwierigen Zeit besonderen Mut gegeben haben?

Luca Biwer: „Insbesondere, dass sich so viele Menschen solidarisch gezeigt haben und sich für mich eingesetzt

haben. Es wurden Veranstaltungen organisiert und Spenden gesammelt. Das war herzergreifend. Jeder war immer für mich da – das kann man sich gar nicht vorstellen. Einfach nur großartig!“

Wie haben sich deine Hobbys (insbesondere das Fahrradfahren) und Interessen nach dem Unfall verändert oder weiterentwickelt?

Luca Biwer: „Ich bin früher viel Fahrrad gefahren, unter anderem auch Weltcups – mehr schlecht als recht – und war in ganz Europa für den Verein „Bike Aid“ unterwegs. Man kann schon sagen, dass ich mein Leben dem Fahrradfahren gewidmet habe. Im Nachgang bin ich immer noch aktiv, als 1. Vorsitzender des Radsportvereins bei uns im Dorf.

Ich habe während meiner Bachelorarbeit angefangen, ein Fahrrad zu konstruieren, das ich auch selbst über die Kinnsteuerung und einen Joystick am Arm lenken kann. Auf lange Sicht will ich es schaffen, dieses Fahrrad so selbst bedienen zu können, dass ich wieder mit Freunden im Wald auf Tour gehen kann.

Aktuell studiere ich noch Wirtschaftsingenieurwesen im Master im letzten Semester und schreibe meine Masterarbeit über die Weiter-

entwicklung des Fahrrades, insbesondere der Steuerungsentwicklung.

Zudem betreiben wir mit „Luca’s Bewegung e. V.“ einen Fahrradverleih. Das ist eine meiner Lieblingsbeschäftigungen. Wir haben dort vier Fahrräder, die sich beeinträchtigte Menschen kostenlos ausleihen können. Es handelt sich um zwei Dreiräder für Kinder und Erwachsene, die keine Oberkörperstabilität haben, ein Parallel-Tandem und ein Rollstuhlfahrrad für Personen, die nicht allein lenken können.“



Fahrräder für Mobilitätseingeschränkte sind über die Webseite buchbar: www.lucas-bewegung.org



QR-Code zur Webseite

Was motiviert dich täglich? Was treibt dich an?

Luca Biwer: „Ich sag’s mal so: Mir wird es im normalen Alltag selten langweilig. Ich bin stark eingebunden. Ich studiere Vollzeit im Master und gehe zusätzlich zur Dillinger Hütte arbeiten. Dort bin ich aktuell in der Personalentwicklung und betreue

Digitalisierungsthemen, was gerade für mich sehr spannend ist. Digitalisierung spielt eine große Rolle in meinem Leben.

Nebenbei bin ich Vorsitzender der Vereine „Luca’s Bewegung e. V.“ und des Gerlfanger Bikeclubs „GBC Nippelspanner“. Da kommt schon einiges an Terminen zusammen. Das motiviert mich dementsprechend auch.“

Welche neuen Ziele und Träume hast du dir seit dem Unfall gesetzt?

Luca Biber: „Im Verein haben wir das Ziel, Menschen zu helfen, die in eine ähnliche Situation geraten sind wie ich. Es ist oft schwierig, sich in einer solchen Situation umfassende Informationen zu beschaffen. Wir wollen unterstützen, informieren, den Menschen unter die Arme greifen und sie bei ihrem schweren Weg begleiten. Wir haben einen Pool an Experten, die uns unterstützen, und wir können finanzielle Hilfe leisten.

Wie hast du deine Freizeitaktivitäten angepasst, um deine Leidenschaft für den Sport beizubehalten?

Luca Biber: „Ich habe immer meine Assistenten dabei, die mich unterstützen, mit mir überall hinfahren

und quasi meine Hände darstellen. Ohne ihre Unterstützung würde das alles gar nicht funktionieren. Sie sind mir eine große Hilfe.

Ansonsten hat sich gegenüber der Zeit vor dem Unfall gar nicht so viel verändert. Nur der Leistungssport an sich ist nicht mehr möglich und ich muss für alles ein bisschen mehr Zeit einplanen. Der Tag hat eben nicht mehr ganz die 24 Stunden, die er vorher hatte.

Welche Ratschläge würdest du anderen Menschen in ähnlichen Situationen geben, um Hoffnung und Zuversicht zu bewahren?

Luca Biber: „Der Standardspruch: den Kopf nicht hängen lassen. Irgendwie geht es immer weiter. Man muss nur eine Lösung finden, wie es für sich selbst am besten passt, so dass der Spaß im Alltag nicht zu kurz kommt. Auf jeden Fall niemals den Spaß am Leben verlieren.“

Wie wichtig ist es für dich, neue Orte zu entdecken, die barrierefrei sind?

Luca Biber: „Sehr wichtig. Es ist immer schade, wenn man Orte nicht mit dem Rollstuhl erreichen kann. Aber umso cooler ist es, wenn etwas barrierefrei und erreichbar für mich ist. Neue Orte für sich

zu entdecken, ist immer etwas Großartiges. Davon kann ich nicht genug bekommen.“

Welche praktischen Tipps hast du für Rollstuhlfahrer, die gerne reisen oder Ausflüge machen möchten?

Luca Biwer: „Unvoreingenommen an die Sache herangehen, einfach probieren und um Hilfe fragen. Immer offen und optimistisch sein.“

Was würdest du dir zu dem Thema „Barrierefreiheit im Saarland“ wünschen?

Luca Biwer: „Mehr Barrierefreiheit. Je mehr Barrierefreiheit, umso einfacher ist mein Leben. Mein Unfall ist inzwischen sieben Jahre her und ich finde, es hat sich in Sachen Barrierefreiheit einiges getan. Es gibt zwar immer noch Aufholbedarf, aber ich habe den Eindruck, dass Mühe und Arbeit investiert werden.“

Wie stehst du zu einem Begleitservice wie mobisaar?

Luca Biwer: „mobisaar ist ein richtiger Weg. Ich finde, das ist ein schönes Angebot, sodass Menschen mit Einschränkungen sicher und unkompliziert an ihrem Ziel ankommen und ihren Alltag attraktiv gestalten können.“

Hast du besondere Technologien oder Hilfsmittel gefunden, die dir im Alltag besonders helfen?

Luca Biwer: „Seit meinem Unfall habe ich enorm viele Hilfsmittel kennengelernt und grundsätzlich lässt sich sagen: Ohne geht gar nichts. Meinen Computer bediene ich mit einer Mund-Maus. Das funktioniert ähnlich wie ein Joystick, nur dass ich durch Pusten das Klicken auslöse. Damit kann ich gut im Job und Alltag mithalten. Aber das wichtigste Hilfsmittel ist und bleibt natürlich mein Rollstuhl.“

Was sind deine Pläne für die Zukunft und welche Projekte oder Ziele möchtest du noch erreichen?

Luca Biwer: „Die wichtigsten Pläne sind, mein Studium in absehbarer Zeit abzuschließen und mein selbst entwickeltes Fahrrad fertigzustellen. In meinem Verein haben wir noch ganz viele Projekte vor uns, die uns viel Spaß und Arbeit bereiten werden und da dürft ihr auch gerne gespannt sein, was sich daraus entwickelt.“



Luca Bowers persönliches Ausflugsziel: mit mobisaar auf Entdeckungstour

Der Sommer ist Staden-Zeit!

Der Staden Saarbrücken ist ein allseits beliebter Treffpunkt direkt an der Saar. Hier kann man in der Sonne sitzen oder sich am Ulanen-Pavillon mit kalten Getränken und leckerem Grillgut versorgen. Zudem überzeugt die Parkanlage mit Rollstuhlzugänglichkeit und einem barrierefreien WC.



mobisaar Ausflugsziele

Entdecke den Sommer mit mobisaar auf drei Rädern!

Eine aufregende Handbike-Tour durch das Biosphärenreservat Bliesgau ermöglicht es, die Freiheit der Natur und den Fahrtwind im Gesicht zu genießen. Sowohl Anfänger als auch erfahrene Fahrer finden passende Abenteuer entlang malerischer Strecken, durch atemberaubende

Landschaften und teilen unvergessliche Momente mit Freunden und Familie. Die Tour „Bliesgau Freizeitweg“ ist nach „Reisen für alle“ zertifiziert und auf die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Menschen zugeschnitten. Startpunkt ist am Bahnhof Blieskastel-Lautzkirchen.



QR-Code: Mehr Infos auf der Webseite Urlaub.Saarland

Mit mobisaar in den Deutsch-Französischen Garten in Saarbrücken

Der etwa 50 Hektar große Deutsch-Französische Garten (DFG) ist die größte Grünanlage in Saarbrücken und der beliebteste Blumen Garten der Region. Bundesweit ist der DFG eine bedeutende Anlage im Stil der 1950er und 1960er Jahre und steht seit 2001 unter Denkmalschutz. Er dient weiterhin als wichtige grenzüberschreitende Naherholungseinrichtung mit abwechslungsreichen Veranstaltungen. Der Garten symbolisiert die deutsch-französische Freundschaft, deren Ursprünge in den 1950er Jahren liegen. Er wurde 1960 unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem französischen Ministerpräsidenten Michel Debré eröffnet.

mobisaar – der Begleitservice für mehr Mobilität und Teilhabe

Lotsen helfen Menschen, mit Bus und Bahn mobil zu bleiben



Gerade für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen ist Mobilität wichtig, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. mobisaar – Mobilität für alle verbessert nicht nur die individuelle Mobilität, sondern auch die soziale Teilhabe und Lebensqualität der Betroffenen. Denn Bewegungsarmut und Mobilitätseinschränkungen sind wesentliche Risikofaktoren für physische und psychische Probleme.

mobisaar setzt im Saarland ein starkes Zeichen für Inklusion und Barrierefreiheit im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Der kostenfreie Begleitservice hat das Ziel, die Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen zu fördern. Der Service ist von Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 verfügbar. mobisaar-Standorte gibt es im Regionalverband Saarbrücken, in den

Landkreisen Neunkirchen und Saarlouis sowie im Saarpfalz-Kreis. Die speziell und regelmäßig geschulten Lotsen begleiten ihre Kunden von der Haustür bis zum Ziel, unterstützen beim Ticketkauf und bieten umfassende Beratung, um die Nutzung des ÖPNV so barrierefrei wie möglich zu gestalten. Die Buchung des Services erfolgt einfach telefonisch oder per mobisaar-App. Die Telefonnummer lautet: **06898 / 500 4000**.



Was bedeutet „Barrierefreiheit“?

Barrierefreiheit bedeutet, allen Menschen, insbesondere Personen mit Behinderungen, den gleichberechtigten Zugang zu physischen, digitalen und sozialen Umgebungen zu ermöglichen. Ziel ist es, Hindernisse zu beseitigen. Alle Menschen sollen uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Dies umfasst die spezielle Gestaltung von Gebäuden, öffentlichen Räumen und Verkehrsmitteln, um den Zugang für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu erleichtern, beispielsweise durch Rampen, Aufzüge und barrierefreie Toiletten.

Digitale Barrierefreiheit bezieht sich darauf, Websites, Software und digitale Inhalte so zu gestalten, dass sie

für alle Nutzer zugänglich sind – einschließlich Personen mit Einschränkungen beim Sehen und Hören bzw. mit motorischen oder kognitiven Einschränkungen. Wichtige Maßnahmen sind Textalternativen für Bilder, Untertitel für Videos und eine klare Navigation.

Soziale Barrierefreiheit zielt darauf ab, Vorurteile und Diskriminierung abzubauen und eine inklusive Gesellschaft zu fördern. Dies umfasst Sensibilisierung und Bildung, um das Verständnis und die Akzeptanz von Menschen mit Behinderungen zu stärken.

Auch die Integration in Bildungseinrichtungen und den Arbeitsmarkt spielen eine große Rolle. Gesetze und Normen wie die UN-Behindertenrechtskonvention und nationale Regelungen unterstützen die Umsetzung von Barrierefreiheit. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, soziale Gerechtigkeit zu fördern, die Lebensqualität zu verbessern und eine vielfältigere und inklusivere Gesellschaft zu schaffen, von der alle profitieren.

mobisaar setzt sich für Barrierefreiheit ein – mit einem Mehrwert für mobilitätseingeschränkte Menschen. Der Begleitservice unterstützt den ÖPNV auf dem Weg zur Barrierefreiheit.



Was bedeutet „Inklusion“?

Inklusion bedeutet die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben, unabhängig von individuellen Unterschieden wie Behinderungen, Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft oder sozialem Hintergrund. Ziel der Inklusion ist es, Barrieren abzubauen und eine Umgebung zu schaffen, in der jeder Mensch seine Fähigkeiten und Potenziale voll entfalten kann. Dies betrifft nicht nur physische Barrieren, sondern auch soziale und kulturelle Hindernisse.

Ein zentraler Bereich der Inklusion ist die Bildung. Inklusiv Schulen und Bildungseinrichtungen fördern das gemeinsame Lernen aller Schüler, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen. Dies stärkt das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz und bereitet alle Schüler besser auf ein vielfältiges Leben vor.

Auch im Arbeitsleben spielt Inklusion eine wichtige Rolle. Unternehmen und Organisationen profitieren von vielfältigen Teams, da unterschiedliche Perspektiven zu Innovation und Kreativität beitragen. Maßnahmen zur Förderung der Inklusion umfassen die Anpassung von Arbeitsumgebungen, flexible

Arbeitsmodelle und Schulungen zur Sensibilisierung. Inklusion betrifft auch den Zugang zu öffentlichen und sozialen Dienstleistungen sowie die Teilnahme an Kultur- und Freizeitaktivitäten. Öffentliche Einrichtungen und Veranstaltungen sollten für alle zugänglich sein, sowohl physisch als auch in der Kommunikation.

Durch inklusive Ansätze profitieren nicht nur die direkt Betroffenen, sondern die gesamte Gesellschaft. Inklusion fördert soziale Gerechtigkeit, reduziert Diskriminierung und schafft ein Umfeld, in dem alle Menschen ihre Talente einbringen können, was zu einem harmonischeren und vielfältigeren gesellschaftlichen Leben beiträgt.

mobisaar: ein wertvoller Service für die Gesellschaft, von der Landesregierung gefördert und unterstützt

mobisaar wird durch das saarländische Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz gefördert und unterstützt. Die Landesregierung stellte in diesem Jahr erneut Fördermittel bereit, um den Begleitdienst bis 2026 fortzuführen – in Höhe von über 1,4 Mio. Euro. Derzeit unterstützen rund 60 hauptamtliche Lotsen mobilitätseingeschränkte und hilfsbedürftige Menschen aller Altersgruppen bei der Nutzung von Bus und Bahn. Die Schulung und Betreuung

des Personals werden von verschiedenen Schulungspartnern und saarländischen Bildungsträgern übernommen. Die Etablierung und kontinuierliche Unterstützung von mobisaar unterstreicht die Relevanz eines barrierefreien und inklusiven ÖPNV im Saarland.

Mehr Infos unter:



QR-Code zur Facebook-Seite von mobisaar



mobisaar wird dank der Unterstützung der Landesregierung bis 2026 verlängert, hier bei der Scheckübergabe (von l. n. r.: Stefan Ruffing (Geschäftsführer GBQ St. Ingbert), Matthias Ewelt (Geschäftsführer Diakonie Saar), Elke Schmidt (damalige Geschäftsführerin der SNS GmbH), Petra Berg (Ministerin für Mobilität), André Forsch (Geschäftsführer Neue Arbeit Saar), Margret Kuhn (Geschäftsführerin BQ Saarlouis)

mobisaar ist Mobilität für alle: Stimmen, Feedback & Reaktionen zum Begleitservice

Petra Berg, saarländische Ministerin für Mobilität: „Unser Ziel ist es, Barrierefreiheit kontinuierlich zu verbessern. Mit mobisaar ermöglichen wir eigenständige Mobilität

dort, wo noch Hürden bestehen. Dieses Angebot bietet vielfältige Chancen für Inklusion und soziale Teilhabe – sowohl für die Nutzer als auch für die Lotsen. Gemeinsam profitieren wir von der Mobilitätswende, die besonders in einer alternden und sich verändernden Gesellschaft an Bedeutung gewinnt.“



Elke Schmidt, Geschäftsführerin der Saarländischen Nahverkehrs-Service (SNS) GmbH: „mobisaar ist interdisziplinär und vielschichtig. Unser kostenloser Lotsen-Service im saarländischen ÖPNV leistet einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende und Barrierefreiheit. Er fördert die gesellschaftliche Teilhabe unserer Kunden und der Lotsen gleichermaßen. Wir sind dankbar, dass Ministerin Petra Berg uns ihr Vertrauen schenkt und durch die zweite Zuwendungsperiode die finanzielle Grundlage für unsere Arbeit bis Ende 2026 sichert.“



Pfarrer Matthias Ewelt, Geschäftsführer Diakonie Saar: „Das Projekt mobisaar fördert die Integration der Lotsen in den ersten Arbeitsmarkt und setzt ein starkes Zeichen für eine barrierefreie und inklusive Gesellschaft. mobisaar aktiviert und verbindet Menschen. Dies ist entscheidend, um die Teilhabe und Eigenwirksamkeit zu stärken.“



André Forsch, Geschäftsführer Neue Arbeit Saar: „Mobilität ist ein Grundbedürfnis und ihre Sicherung eine gesellschaftliche Aufgabe. mobisaar nutzt den öffentlich geförderten Arbeitsmarkt, um durch Lotsendienste die soziale Teilhabe und

Inklusion älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen zu stärken. Für die Zukunft von mobisaar wünsche ich mir eine Ausweitung des Services auf weitere Regionen und eine kontinuierliche Förderung des Landes von Inklusion und sozialer Teilhabe. Zudem wäre es wünschenswert, dass noch mehr Menschen durch diesen Service den Übergang in den ersten Arbeitsmarkt schaffen und so ihre beruflichen Perspektiven verbessern können.“



Emanuela Becker, Bereichsleiterin Jobcenter im Regionalverband Saarbücken: „Das Projekt mobisaar baut Brücken und dies in vielerlei Hinsicht. Durch die zahlreichen Unterstützungsangebote wird es den Nutzern ermöglicht, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, alltägliche Aufgaben eigenständig zu erledigen und damit ein selbstbestimmteres Leben zu führen. Zudem freuen wir uns, dass wir durch unsere Fördermöglichkeiten eine Brücke bauen, um Menschen den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt

zu ermöglichen. Die Lotsen sehen in ihrer Arbeit einen großen Mehrwert und haben damit das Gefühl, einen sinnstiftenden Beitrag zu leisten. Das Besondere an mobisaar ist, dass es sich um ein kostenfreies Angebot handelt, das sehr niedrighschwellig in Anspruch genommen werden kann. Insbesondere die Möglichkeit der telefonischen Buchung des Services ist für jene Menschen, die nur einen eingeschränkten Internetzugang haben oder über eine geringe IT-Ausstattung verfügen, ein sehr wichtiger Baustein der Inanspruchnahme. Für die neue Zuwendungsperiode wünschen wir uns, dass der Begleitservice von mobisaar weiterhin gut in Anspruch genommen wird und noch mehr mobilitätseingeschränkte Menschen, die das Angebot bisher noch nicht genutzt haben, diese Möglichkeit und Chance ergreifen.“



Christoph Klos, Referatsleiter Arbeitsmarktförderung: „Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit flankiert öffentlich geförderte Beschäftigung durch sein

Landesprogramm „Arbeit für das Saarland“ (ASaar). Es handelt sich dabei um Arbeitsgelegenheiten und Prämien für Arbeitsverhältnisse für rund 90 Teilnehmendenplätze bzw. Mobilitätslotsen und einen Stellenanteil von rund 4,7 Vollzeitäquivalenten für anleitendes und betreuendes Bildungspersonal. Das Fördervolumen beträgt in 2024/2025 rund 600.000 Euro. ASaar leistet einen wichtigen arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Beitrag zur Verbesserung der Teilhabechancen am Arbeitsmarkt und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.“



Stefan Ruffing, Geschäftsführer GBQ St. Ingbert: „mobisaar ist ein Instrument, das allen Generationen in der Gesellschaft angeboten wird. Daher stellt es nicht nur ein verbindendes Element zwischen Lotsen und Kunden dar, sondern prägt auch das soziale Verhalten und das Miteinander innerhalb der Gesellschaft nachhaltig. Das Besondere an mobisaar ist das kostenlose Angebot sowie die Mitmenschlichkeit und die

Herzlichkeit aller Akteure. Ich wünsche dem Projekt Nachhaltigkeit und das dauerhafte Engagement aller beteiligten Institutionen, materiell wie inhaltlich, um das Angebot langfristig zu erhalten.“



Herr M., mobisaar-Lotse: „An meinem Arbeitsalltag als Lotse gefällt mir am besten, dass ich Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, helfen kann. Es ist ein schönes Gefühl, unsere Kunden zu ihrem Zielort begleiten zu können. Die Tochter unserer ältesten Kundin (88 Jahre) meinte einmal zu uns: ‚Das Projekt mobisaar ist ein Gewinn für alle.‘ Unsere Kunden sind glücklich mit unserer Hilfe und der Unterstützung, die ihre Selbstständigkeit erhält. Zusätzlich ist unser Service für die Familien und Angehörigen eine zeitliche Entlastung.“

Frau F., mobisaar-Lotsin: „Mir bereitet es täglich Freude, Menschen zu helfen, die ohne uns Lotsen das Haus nicht mehr verlassen können bzw. wollen. Zudem habe ich immer ein

offenes Ohr für die Menschen, die meine Begleitung in Anspruch nehmen. Für mich persönlich fühlt es sich toll an, bei jedem Auftrag die Dankbarkeit der Kunden zu spüren. Das berührt mich jedes Mal aufs Neue.“

Frau B., mobisaar-Kundin seit 2019:

„Immer, wenn ich den Service brauche, kann ich auf ihn zurückgreifen. Die Lotsen sind pünktlich, sie bringen mich sicher zu meinem Ziel und auch wieder zurück. Ohne mobisaar wüsste ich nicht, wie ich sicher zu meinen Terminen komme. Ich nehme die Unterstützung gerne an. Ich nutze einen Rollator und wünsche mir die Hilfestellung der Lotsen, denn es gibt immer wieder Situationen im ÖPNV, in denen ich die Unterstützung und die Sicherheit der Lotsen brauche. Wenn ich die Fahrten buchen will, rufe ich einfach ein bis zwei Tage vor meinem Termin die mobisaar-Hotline an und die Mitarbeiter dort sind immer freundlich und hilfsbereit. Wir kommen einfach gut miteinander aus.“



mobisaar

Mobilität für alle

Der kostenfreie Lotsen-Begleitdienst im Saarland

Unterstützung für mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen. Wir machen Sie mobil bei der Fahrt mit Bus & Bahn.



So können Sie die mobisaar-Lotsen erreichen:

Über Telefon:
06898 - 500 4000

Frau U., mobisaar-Kundin seit 2018, wurde durch einen Flyer aufmerksam auf mobisaar: „Man ist nicht allein unterwegs und man fühlt sich sicherer, sei es auf der Straße oder im Bus. Die Lotsen, die mich begleiten, unterstützen mich sehr gut und sind immer da, wenn es nötig ist. Insbesondere wenn es darum geht, zu einem offiziellen Termin pünktlich und sicher anzukommen – deshalb nutze ich mobisaar.“

mobisaar ist für Sie der richtige Ansprechpartner,

- wenn Sie ständig oder vorübergehend in Ihrer Mobilität eingeschränkt sind.
- wenn Sie z. B. schlecht hören oder sehen, sich nicht gut orientieren können, einen Rollator oder Rollstuhl nutzen.
- wenn für Sie die Nutzung von Bus & Bahn ungewohnt ist.
- wenn Sie nicht immer auf die Unterstützung Ihrer Bekannten und Verwandten zurückgreifen möchten.

Wissenswertes über mobisaar:

- Als Fahrgast benötigen Sie lediglich einen eigenen, gültigen Fahrschein oder den Nachweis für die Berechtigung einer unentgeltlichen Beförderung (z. B. vom Landesamt für Soziales).
- Die mobisaar-Lotsen begleiten Sie auf Wunsch von Wohnungstür zu Wohnungstür.



- **Unsere Servicezeiten:**
Von Mo. – Fr. , 8:00 bis 18:00 Uhr
- **Verfügbarkeit:**
Regionalverband Saarbrücken,
Landkreise Neunkirchen und Saarlouis, Saarpfalz-Kreis

Mit mobisaar auf der Suche nach der perfekten Freizeitgestaltung?

Vielfältige Freizeitaktivitäten – auch für mobilitätseingeschränkte Menschen



(Fotocredit: Cuvée – Die Werbewinzer)

Inklusion ist ein wichtiges Thema. Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gibt es eine breite Palette an interessanten Freizeitaktivitäten. Ob sportliche Herausforderungen, die Mitgliedschaft in einem Verein oder entspannende Ausflüge – die

Vielfalt der barrierefreien Angebote bietet für nahezu jeden spannende Möglichkeiten. Wir haben Aktivitäten zusammengestellt, die neue Horizonte eröffnen – insbesondere auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Special Olympics Saarland

Die Special Olympics Saarland bieten ein breites Spektrum an Sportprogrammen und Wettbewerben, die speziell auf Menschen mit geistiger oder körperlicher Beeinträchtigung zugeschnitten sind, um deren körperliche Fitness, Selbstbewusstsein und soziale Fähigkeiten zu fördern. Von Leichtathletik über Schwimmen bis hin zu Fußball umfasst das Angebot eine Vielzahl von Disziplinen, in denen regelmäßige Trainings und Wettkämpfe stattfinden. Besonders hervorzuheben sind die Unified Sports, bei denen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam antreten, um Inklusion und gegenseitiges Verständnis zu stärken.

Neben den sportlichen Aktivitäten legt die Organisation großen Wert auf Gesundheitsförderung durch regelmäßige Gesundheitschecks und Aufklärungsprogramme. Trainer und Betreuer werden kontinuierlich wei-

tergebildet, um eine optimale Unterstützung der Athleten zu gewährleisten. Die Erfolge der Teilnehmer bei den Wettbewerben belegen die Wirksamkeit dieser Angebote und unterstreichen die Bedeutung der individuellen Förderung.

Special Olympics 2026 im Saarland

Das Saarland richtet die Special Olympics 2026 aus. Im Jahr 2024 errangen saarländische Athleten bei den Special Olympics in Thüringen beeindruckende Erfolge: Sie gewannen zahlreiche Medaillen und begeisterten mit ihrem Teamgeist und ihrer sportlichen Leistung.

Durch ihr vielfältiges Engagement tragen die Special Olympics Saarland maßgeblich zur gesellschaftlichen Integration und zur Entfaltung der Potenziale von Menschen mit Behinderung bei. Die zahlreichen Freiwilligen und Unterstützer spielen dabei eine zentrale Rolle und tragen wesentlich zum Erfolg der Organisation bei.

Die besondere Atmosphäre der Special Olympics erleben

Die Teilnahme an den Special Olympics bietet weit mehr als nur die Möglichkeit, Sport zu treiben. Es ist eine Gelegenheit, Teil einer großen Gemeinschaft zu werden, die



Teil einer großen Gemeinschaft (Fotocredit: Cuvée – Die Werbewinzer)

Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung erlebt. Hier steht nicht der Sieg im Vordergrund, sondern vor allem der gemeinsame Weg und die Freude am Sport. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Special Olympics Saarland zu unterstützen:

- eine Mitgliedschaft im Landesverband,
- die Unterstützung des Landesverbandes durch Firmen und Geschäfte,
- die Option, mit einer Spende die Initiative zu unterstützen.

Bei den Special Olympics Deutschland im Saarland e. V. kann jeder Mitglied werden – ob als Athlet, Förderer, Unterstützer oder Organisation.



QR-Code: Anmeldung Mitgliedschaft Special Olympics



Fotocredit: Cuvée – Die Werbewinzer)

Verein „Miteinander Leben Lernen“

Der saarländische Verein „Miteinander Leben Lernen“ verfolgt bereits seit 40 Jahren das Ziel, Menschen mit und ohne Behinderung in allen Lebensbereichen zusammenzuführen und Chancengleichheit zu fördern. Das Leitbild des Vereins basiert auf den Prinzipien Inklusion, Selbstbestimmung und Solidarität. Durch gezielte Bildungs- und Freizeitangebote schafft der Verein Räume für gemeinsames Lernen und Erleben. Das baut Barrieren ab und stärkt das Verständnis füreinander.

„Miteinander Leben Lernen“ bietet vielfältige Programme an, darunter inklusive Schul- und Freizeitprojekte, Beratungsdienste für Betroffene und Angehörige sowie spezielle Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Die Angebote sind darauf ausgerichtet, individuelle Stärken zu fördern und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Der Verein arbeitet eng mit Schulen, sozialen Einrichtungen und anderen Partnern zusammen, um eine umfassende Unterstützung zu gewährleisten und die gesellschaftliche Teilhabe zu verbessern. Durch sein Engagement trägt „Miteinander Leben Lernen“ maßgeblich dazu bei, eine inklusive Gesellschaft zu gestalten, in der jeder Mensch wertgeschätzt und eingebunden ist. Eine Mitgliedschaft im Verein „Miteinander Leben Lernen e. V.“ ist für

jeden möglich. Dazu muss lediglich das Antragsformular online ausgefüllt werden.



QR-Code: mehr Infos zum Verein



„Miteinander Leben Lernen“ bietet eine vielfältige Auswahl an Programmen an (Fotocredit: MLL)

Aktionstag „Schichtwechsel“

Der Aktionstag „Schichtwechsel“ im Saarland ist ein innovatives Projekt, das auf den Austausch und die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung abzielt. An diesem besonderen Tag tauschen Mitarbeitende aus verschiedenen Unternehmen und sozialen Einrichtungen ihre Arbeitsplätze mit Menschen mit Behinderung, um Einblicke in den Arbeitsalltag und die Fähigkeiten der jeweils anderen zu gewinnen. Dieses Projekt fördert das gegenseitige Verständnis und baut Vorurteile ab, indem es die vielfältigen Kompetenzen von Menschen mit Behinderung sichtbar macht. Die Initiative bietet

eine einzigartige Gelegenheit, berufliche Barrieren zu überwinden. Teilnehmende berichten von bereichernden Erfahrungen und einem neuen Bewusstsein für die Herausforderungen und Potenziale ihrer Kollegen mit Behinderung. „Schichtwechsel“ trägt damit zur Förderung einer inklusiven Arbeitskultur bei, die auf Respekt und Wertschätzung basiert. Durch die Unterstützung von Unternehmen, sozialen Trägern und der Öffentlichkeit wird der Aktionstag zu einem kraftvollen Symbol für die Notwendigkeit und die Möglichkeiten der Inklusion in der Arbeitswelt. Der Erfolg der Aktion zeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam Schritte zu einer integrativen Gesellschaft zu gehen. Der nächste bundesweite Aktionstag „Schichtwechsel“ findet am 10. Oktober 2024 statt.



QR-Code: Infos und Anmelde-möglichkeiten für Werkstätten und Unternehmen



Eine besondere Möglichkeit, um berufliche Barrieren zu überwinden (Fotocredit: Christoph Buckstegen)

Musical „Alles ist möglich“

Das Musical „Alles ist möglich“ ist ein außergewöhnliches kulturelles Projekt im Saarland, das Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringt, um gemeinsam eine mitreißende Aufführung zu erschaffen. Im Mittelpunkt der Handlung steht die Geschichte von Menschen, die trotz unterschiedlichster Herausforderungen ihre Träume verfolgen und dabei Freundschaft, Mut und Zusammenhalt erfahren. Das Stück zeigt auf bewegende Weise, dass jeder, unabhängig von seinen oder ihren Voraussetzungen, Großes erreichen kann.

Die Vorbereitung des Musicals ist ein intensiver und integrativer Prozess, bei dem alle Teilnehmer ihre individuellen Talente einbringen können. Unter der Leitung erfahrener Theaterpädagogen und Musiker wird gemeinsam gesungen, getanzt und gespielt. Workshops und Proben bieten den Mitwirkenden die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entwickeln und gleichzeitig wichtige soziale Kompetenzen zu stärken. Besonders hervorzuheben ist die inklusive Arbeitsweise des Projekts, die auf gegenseitigem Respekt und Wertschätzung basiert. Alle Beteiligten arbeiten Hand in Hand, um ein einzigartiges Bühnenerlebnis zu schaffen, das die Vielfalt und das Potenzial jedes Einzelnen würdigt.

Die Uraufführung von „Alles ist möglich“ wird ein Höhepunkt des saarländischen Kulturkalenders sein. Sie findet in einem renommierten Theater statt und bietet dem Publikum die Chance, die beeindruckenden Leistungen der Darsteller live zu erleben. Das Musical verspricht nicht nur ein unvergessliches Erlebnis, sondern setzt auch ein starkes Zeichen für Inklusion und die Kraft gemeinsamer kreativer Arbeit.

Mit seinem inspirierenden Inhalt und der integrativen Vorgehensweise ist „Alles ist möglich“ weit mehr als ein kulturelles Event – es ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie Kunst Barrieren überwinden und Menschen zusammenbringen kann.



QR-Code: Tickets und mehr Infos zu „Alles ist möglich“



Musical „Alles ist möglich“: Ein lebendiges Beispiel dafür, wie Kunst Barrieren überwinden und Menschen zusammenbringen kann. (Fotocredit: Stiftung Rückhalt)



Rollenbesetzung des Musicals „Alles ist möglich“. (Fotocredit: Stiftung Rückhalt)

Mit **mobisaar** zu Ihrer Freizeitaktivität gelangen

Um schon im Vorfeld die passende Route mit Bus und Bahn zu Ihren ausgewählten Freizeitaktivitäten herauszusuchen, nutzen Sie am besten den Saarfahrplan des saarVV. Mit dieser Online-Fahrplan-

auskunft erhalten Sie mit wenigen Eingaben und Klicks verlässliche Fahrplan-Infos für alle saarländischen und grenzüberschreitenden Bus- und Bahnverbindungen im saarVV.



QR-Code: Mehr Infos zum Saarfahrplan im Web und als App



SALÜ SAARLAND, HALLO DEUTSCHLAND!



Das
Deutschland-
Ticket

49 € pro
Monat



D-TICKET



Erhältlich als HandyTicket (Abo auf Handy) oder eTicket (Chipkarte) im
saarVV Online-Abo-Shop, bestellbar unter: www.saarvv.de/online-abo-shop



 saarVV